

# 64 Höfe und Weiler ans schnelle Internet

Kreis erhält gut eine Million Euro für Glasfaser-Anschluss entlegener Haushalte

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**HANNS SZCZEPANEK**

## MAIN-KINZIG

Die Verantwortlichen im Main-Kinzig-Kreis freuen sich über weiteres Fördergeld für den Breitbandausbau in Höhe von 1,03 Millionen Euro. Damit sollen in erster Linie 64 Weiler und Höfe in entlegenen Teilen des Landkreises mittels Glasfaserkabel an das weltweite Datennetz angeschlossen werden, damit auch diese von einer sukzessive verbesserten Anbindung des ländlichen Raums profitieren können.

Digital-Staatsminister Professor Dr. Kristina Sinemus (parteilos) erklärte in der Runde, die Verteilung des teils über die EU vermittelten Geldes in den ländlichen Raum sei ihr „ein Herzensanliegen“. Lob verteilte Sinemus an den Main-Kinzig-Kreis, der „unheimlich aktiv und sehr engagiert“ in Sachen Breitband-

ausbau sei. Bei mehr als 96 Prozent der Haushalte werde bereits eine Versorgung von 50 Mbit pro Sekunde erreicht, bei knapp zwei Dritteln 400 Mbit. In Richtung von Landrat Thorsten Stolz (SPD) und Kreisbeigeordnetem Winfried Ottmann (CDU) sagte die Ministerin, es sei „bemerkenswert und vorbildlich“, wie die Verantwortlichen den Breitbandausbau im Kreisgebiet vorantrieben. Dies belege auch die Vielzahl der Projekte. Dabei nannte sie den Spatenstich zur Glasfaseranbindung von 160 Gewerbegebieten im vergangenen Sommer (wir berichteten) oder eine vor Kurzem unterzeichnete Absichtserklärung, um vier Privatschulen und sechs Krankenhäuser anzubinden. Die Anbindung der öffentlichen Schulen sei abgeschlossen.

In den 64 Höfen und Weilern, bei denen die Bandbreite von 30 Mbit/Sekunde nicht erreicht werde und die Bedarf angemeldet sowie einen Eigenanteil übernehmen wollen, soll das Glasfaserkabel bis in die Gebäude verlegt wer-

den. Hierzu sind rund 28 Kilometer Leitungstiefbau notwendig. Weil die Anbindung entlegener Haushalte für diese wirtschaftlich oft nicht realisierbar ist, unterstützt sie das Land Hessen dabei. Und: „Gerade die Corona-Pandemie beweist, wie notwendig eine leistungsfähige digitale Infrastruktur in der Fläche ist“, sagte Sinemus. Hierdurch könnten moderne Betriebe weiterhin in ihrer Region bleiben oder sich auch Start-Ups im ländlichen Raum ansiedeln. Ottmann verwies auf eine im Sommer besuchte Zimmerei in Flörsbachtal, die mit Auftraggebern und Architekten umfangreiche Daten austausche, um „millimetergenau produzieren zu können“. Dieser Datenverkehr und somit die Arbeit an sich sei ohne den Breitbandausbau mittels Glasfaser „fast nicht möglich“.

Ottmann dankte ebenso wie Landrat Stolz dem Land Hessen, dass es den Ausbau des Digitalnetzes im Kinzigal immer wieder unterstütze. Stolz rechnete vor, dass das Fördergeld pro Weiler oder Hof einen Betrag von 15 000

Euro bedeute. Dieses Geld könne manch einer zu diesem Zweck allein gar nicht aufbringen. Bei den Investitionen in die digitale Infrastruktur dürfe sich nicht nur auf Ballungsräume konzentriert, sondern auch die Fläche im Blick behalten werden. Denn nach den „teils verheerenden Prognosen“ vor zehn Jahren zum demografischen Wandel sei es inzwischen gelungen, die Einwohnerzahlen im ländlichen Raum zumindest zu stabilisieren. Die kreiseigene Breitband-GmbH sei „klein, aber schlagkräftig“.

## STRATEGIE

Das Land Hessen hat für den **Gigabit-Ausbau** seit diesem Jahr bis 2024 rund 270 Millionen Euro vorgesehen. Der Fokus liegt laut der Landesregierung auf der Erschließung sozioökonomischer Einrichtungen wie Schulen und Kliniken inklusive Gewerbeanbindungen. / hgs

## STICHWORT

Die Abkürzung **GAK** steht für die „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. Dies ist in einem Bundesgesetz geregelt. Bund und Länder stellen dafür jährlich rund

1,9 Milliarden Euro zur Verfügung. Im ländlichen Raum soll dadurch die agrarstrukturelle Entwicklungsplanung unterstützt werden, wovon aber nicht nur landwirtschaftliche Betriebe profitieren. / hgs

...Fortsetzung



Digital-Staatsministerin Kristina Sinemus übergab gestern in einer Videokonferenz im Beisein von Mandatsträgern und am Bau Beteiligter den Förderbescheid symbolisch an Vertreter des Main-Kinzig-Kreises.  
Screenshot: Hanns Szczepanek